

Der Umbau des Sportplatzes in ein Stadion

Mit dem Beschluss der Stadt Gebesee, den vorhandenen Fußballplatz in ein Stadion umzubauen, wurde am 07. April 1953 begonnen.

In der damaligen Lokalpresse konnte man dazu folgendes lesen:

Gebesee baut ein Stadion 6000 freiwillige Arbeitsstunden zu Ehren des 1. Mai

Die Stadt Gebesee hatte sich im Rahmen des nationalen Aufbauwerkes die Aufgabe gestellt, den vorhandenen Fußballplatz in ein Stadion umzubauen, um die Voraussetzungen zur Entfaltung einer breiten Massensportbewegung zu schaffen. Die Sportler und die Jugend der Stadt riefen die gesamte Einwohnerschaft zum Bau des Stadions auf und zeigten an Hand eines Modells, das seit einigen Wochen in der Konsumverkaufsstelle ausgestellt ist, das fertige Stadion. Mit Begeisterung wurde dieser Plan von allen Schichten der Bevölkerung aufgenommen und die bisher eingegangenen Verpflichtungen von 6000freiwilligen Arbeitsstunden und 300 Gespannstunden für das Heranschaffen des Materials zum Bau der 400-m Laufbahn geben dieser Begeisterung sichtbaren Ausdruck.

Seit dem 7. April sind die Erdbewegungs-und Planierarbeiten im Gange und jeden Abend sind 40 bis 50 freiwillige Helfer mit Schaufel und Spaten am Werke, um schnellstens eine Sportstätte zu schaffen. Jeden Tag wird eine andere Straße und eine andere Massenorganisation eingesetzt, berichtete der Initiator dieses Projekts der Sportfreund Fritz Seebach, der übrigens mit einer Verpflichtung von 150 freiwilligen Arbeitsstunden an der Spitze steht. Auch Rudi Schmidt aus der 1. Fußballmannschaft hat sich mit 100freiwilligen Stunden eingetragen. Die Freiwillige Feuerwehr, die Nationale Front, Rotes Kreuz, die Konsumverkaufsstellen sowie die Parteien, alle

helfen mit und haben in geschlossenen Einsätzen ihre Einsatzbereitschaft zum Bau des Stadions bewiesen.

Auch die Gemeindeverwaltung mit dem viel beschäftigten Bürgermeister an der Spitze, selbst der Pfarrer, alle sind dabei, um schnellstens unserer Jugend eine Sportstätte zu schaffen, die es ermöglicht, alle Sportarten zu betreiben.

Dieser Arbeits-Enthusiasmus, der von der Gebeseeer Bevölkerung in den ersten drei Wochen gezeigt wurde, wird den Gebeseeer Sportlern und darüber hinaus den Sportlern des gesamten Landkreises Erfurt aller Kürze eine Sportstätte schaffen, die die Voraussetzungen zur Entwicklung einer sozialistischen Körperkultur gibt.

(Feichter)

In den folgenden Wochen und Monaten wurde in der Lokalpresse über den Stadionbau viel geschrieben. Einige Artikel sollen Beleg dafür sein:

Gebeseeer Sportfreunde geben das Beispiel

Mit eigener Kraft wird Großes geschafft im Nationalen Aufbauwerk. Am 13. April begannen in Gebesee die Arbeiten am Sportstadion. Als wir knapp 4 Wochen später die großartige Anlage besichtigen, wird gerade das 110 x 68 m große Spielfeld mit Gras besät und gewalzt. Die 400 m lange Laufbahn mit 4 Bahnen und die 110 - M-Bahn mit 6 Laufbahnen ist ausgehoben und mit Kies gefüllt, ebenso die beiden Sprungbahnen, sie warten auf Sand und die Asche, um den Gebeseeer Leichtathleten endlich Trainingsmöglichkeiten zu geben.

2500 Arbeitsstunden wurden in diesen 4 Wochen bereits geleistet und 200 cbm Kies in freiwilligen Gespannstunden von den Kollegen Traktoristen der MTS Elxleben in Gebesee angefahren. Die sportfreudigen Einwohner dieser Kleinstadt unseres Kreises widerlegten damit in vorbildlicher Weise die Skepsis, die die Freunde des Kreiskomitees für Körperkultur und Sport äußerten, als sie die Sportgemeinschaft Gebesee statt der notwendigen Bausumme von 28000 DM nur 13000 DM aus Haushaltsmitteln des Kreises in Aussicht stellen konnten, für die Restsumme aber Eigenhilfe fordern mussten.

Die Sportgemeinschaft Gebesee- heute Betriebssportgemeinschaft Aufbau mit dem Kreisbauhof als Trägerbetrieb – aber genießt nicht umsonst den Ruf, eine sportlich und gesellschaftlich gute Arbeit zu leisten. Mit dem gleichen Eifer, mit der die Fußballer um den Aufstieg in die Bezirksklasse kämpfen, wurde die Eigenhilfe in Angriff genommen

Wie sie es schafften, das sei als Ansporn für unsere Betriebssportgemeinschaft und Sportgemeinschaften hier verraten. Die rasch zusammengestellte Sportplatz – Kommission führte zu nächst das Projekt, als Modell öffentlich ausgestellt, den Einwohnern vor Augen und warb damit für breiteste Eigenhilfe. Der nächste Schritt: Alle Parteien und Organisationen wurden eingeschaltet und die Bevölkerung angesprochen, indem die Funktionäre und Spitzensportler mit Listen von Haus zu Haus gingen und Verpflichtungen sammelten. Ergebnis: 3400 Arbeitsstunden aus allen Schichten der Bevölkerung.

Darüber hinaus verpflichtete sich die Sektion Fußball der Betriebssportgemeinschaft zu Ehren des 1. Mai zu 2000 Arbeitsstunden und die Sektion Pferdesport zu 1500 Gespannstunden. Mit diesem starken Rückhalt der Gebeseer Einwohner und Sportler musste ja das Werk gelingen. Und als am 13. April die Gemeindeglocke zum ersten Arbeitseinsatz aufrief, da waren Hunderte, an der Spitze Bürgermeister K o p k a, da.

Besonders gute Beispiele erfahren wir im Gespräch mit dem Sektionsleiter der Gebeseer Fußballer, dem verantwortlichen Stadtrat Fritz Seebach und seinen Fußballern. Die Brigaden des Trägerbetriebes leisten geschlossen ihre Aufbaustunden, wobei auch die Arbeiter von auswärts teilnehmen.

(Am Besuchstag grenzte gerade die Steinsetzerbrigade Spielfeld und Laufbahn mit Platten ab.)

Vorbildlich arbeiten die Fußballer der 1. Mannschaft, obwohl sie in den schweren Aufstiegsspielen stehen und durchweg in ihren Betrieben Spitzenleistungen vollbringen.

Rudi Schmidt, der schnelle Halbrechte der Ersten und selbst Aktivist, erzählt uns, wie die erste Mannschaft sich einsetzt. Sieben Spieler arbeiten im Schwerpunktbetrieb Pels, Erfurt. Alle sind Aktivisten oder Bestarbeiter im Betrieb und bei der freiwilligen Arbeit beweisen sie, dass sie die Losung “ Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens “ keine leere Redensart ist ! Wir sind mit dem Arbeitseinsatz sehr zufrieden, und mit dem gleichen Elan werden wir die weiteren Arbeiten

am Stadion – und es sind ja nicht wenige – schaffen, meint Otto Weiland, Vorarbeiter und Bestarbeiter bei Pels. Und Rudi Schmidt bestätigt: “ Ja, das Interesse der Gebeseer am Bau ist groß, bei dem herrlichen Wetter hat die Arbeit Tag und nacht . ja auch Spaß gemacht. Ich freue mich besonders, dass wir nun bald mehr Sportarten betreiben und zu der Breitenarbeit kommen können, die bisher nicht möglich war.“

Fritz Seebach verrät uns die weiteren Pläne der Sportplatz- Kommission: Die jetzige Anlage wird erweitert werden durch einen Trainingsplatz, auf dem auch der Pferdesport eine Übungsstätte bekommt. Die heutige Umkleidebaracke neben dem Volkshaus soll 4 Umkleideräume, einen Gesellschaftsraum und eine Wasch- und Duschanlage erhalten, d.h. Allen “ Komfort “, den Sportler benötigen und der auch den kleinen Feriengästen des Kinderferienlagers zugute kommt, wenn hin und wieder der Himmel seine Schleusen öffnet.

„ Wo spielen denn aber eure Fußballer jetzt bis zur Fertigstellung des neuen Platzes “ ?

„Die Stadt tauschte mit einem Bauern Gemeindegelände aus, so haben wir einen brauchbaren Ausweichplatz....“ hören wir und überzeugen uns wenig später beim Training der Fußballer, dass der Spielbetrieb sichergestellt ist. Unsere Frage aber, ob die Gebeseer ihr Stadion planmäßig fertigstellen werden, erübrigt sich wohl. Wenn überall mit gleichem Eifer, mit gleicher Planmäßigkeit und mit gleichem Gemeinschaftsgeist gearbeitet würde, wäre das Sportplatzproblem auf dem Lande bald kein Problem mehr.

Der Ausweichplatz Brühlwiese

Hier fand am 25.05.1953 das Aufstiegsspiel zur Bezirksklasse gegen Bad Berka mit dem Ergebnis 11:0 für Gebesee statt.

Die Mannschaft spielte als BSG Aufbau Gebesee in folgender Aufstellung: Mannschaft rechts- von lks. W. Hoschke ,R. Schmidt, G. Mörseburg, E. Wallborn ,H. Keßler, H. Pan-ser, G. Eckardt, K. Sollmann, W. Schmidt, H. Bloch, H. Schex



Der Bau des Reitgartens

Nach dem Umbau des Sportplatzes sowie dem Bau der Aschenbahn schufen sich die Reitsportler in mühevoller Arbeit - mit den damals modernsten Mitteln - (Traktor -Pferd – Schaufel) ein Schmuckstück für die Pferdesportler



Der Konstrukteur der Anlage – Sportfreund Schlothauer -

**In unzähligen
Stunden wurde Schritt für Schritt eine vorbildliche Anlage errichtet**



Hier wird gerade abgeladen.



Man erkennt schon was es werden soll



Der Reiterplatz

